

Inhalt

Danke!	11
1 Einleitung	13
1.1 Politische Macht und Machtkritik	18
1.2 Theoretischer Zugang: Regierung und Gouvernamentalität	20
1.3 Aufbau der Studie	23
2 Theoretische Zugänge: Regierung, Dispositiv, Hegemonie	25
2.1 Die Maschen der Macht: Vorbemerkungen zur Machtanalyse Foucaults	26
2.2 Die Studien der Gouvernamentalität	30
2.2.1 Die Geburt der Biopolitik, die Regulierung der Bevölkerung	31
2.2.2 Individualisierung als Taktik: Fremd- und Selbstführung	35
2.3 Dispositive: Wissen, Machttechnologie und die Frage der Kopplung	38
2.3.1 (Neu-)Erfindungen rekonstruieren, Linien entwirren	40
2.3.2 Machtressourcen, Spaltungen, gesellschaftstheoretische Fundierung	42
2.3.3 Fazit und Ausblick: Dispositive analysieren	44
2.4 Foucault und das Problem des Staates	46
2.4.1 Die Frage der Staatsformierung	48
2.4.2 Jenseits der Bauchschmerzen: Fazit und Ausblick	51
2.5 Staat, Regulation, Hegemonie	52
2.5.1 Der Staat als Verdichtung eines Kräfteverhältnisses	52

2.5.2	Integrale Ökonomie und die Frage der Regulation	55
2.5.3	Strategische Selektivität, Staats- und Hegemonialprojekte	57
2.5.4	Fazit und Ausblick: Regierung und Regulation	59
2.6	Das Lerndispositiv als Forschungsprogramm	62
2.6.1	Zur Konstituierung und Ordnung von Bevölkerung, Subjekt, Institution	63
2.6.2	Die Frage der Verknüpfung der Ordnungen	65
2.6.3	Zur Frage der Hegemonie- und Staatsprojekte	66
3	Die Topografie der gegenwärtigen Bildungslandschaft	68
3.1	Zur Regulierung der Bevölkerung und der Führung von Staatskörpern	71
3.1.1	Das Problem der Bevölkerungsqualität	72
	Der Nutzen einer Investition	74
	Bildungsökonomie als führende Wissenschaft	76
3.1.2	Monitoring und evidenzbasierte Bildungsforschung	77
	Evidenzbasierte Führung	80
	Indikatoren für Evidenz	81
3.1.3	Governance als Handlungskoordination auf Distanz	84
	Die offene Koordinierung des europäischen Lernraumes	86
3.1.4	Zwischenfazit	89
	Mächtige Indikatoren	91
	Staatskörperkonkurrenz herstellen	93
	Herrschaft durch Evidenz	96
	Vom harten Kern der weichen Steuerung	98
3.2	Die Subjektordnung und das unternehmerisch lernende Selbst	100
3.2.1	Chancengerechtigkeit herstellen	102
3.2.2	Zur Eigenverantwortung führen	104
	Risiken antizipieren und bewältigen	106

Ein Kompetenzprofil entwickeln (lassen)	108
Individuelles Humankapital	111
3.2.3 Dein Beitrag zum Ganzen	113
3.2.4 Zwischenfazit	115
Verantwortungsumverteilung	116
Die Pflichten und Chancen der Risikogruppen	119
Die Ungleichheit ist für alle dieselbe	124
3.3 Die institutionelle Ordnung	125
3.3.1 Die Vision einer aktivierenden Infrastruktur	127
3.3.2 Ökonomisierung und New Public Management	128
Autonomie und Kontrolle richtig justieren	129
De- und Re-Regulierung	132
3.3.3 Netzwerke, Partizipation und regionale Governance	133
Lernende Regionen und Lernen vor Ort	135
Lernen vor Ort und kommunales Bildungsmanagement	137
3.3.4 Zwischenfazit	139
Zur Rationalität der emphatischen Ökonomisierung	140
Kontrollformen ohne freiheitliches Antlitz	141
Ökonomisierung light: Netzwerke und Governance	143
4 Innenansichten der institutionellen Ordnung	146
4.1 Das Forschungsfeld der Volkshochschulen	148
4.1.1 Neues Steuerungsmodell	151
Produkte sowie Kosten- und Leistungsrechnung	153
Berliner Budgetierung	155
Controlling und Kennzahlen: „Vom Blindflug zum Instrumentenflug“	157
4.1.2 Wie werden Arbeitsverhältnisse reguliert?	160
4.2 Befunde: „Das ist ja auch da genauso wie im Dschungel“	162

4.2.1	„Mit New Public Management experimentieren – das haben sie alle gelernt“	164
	Erfolgreich wirtschaften dürfen	165
	Kosten- und Leistungsrechnung: Lean Production als Maßgabe	167
	Die pädagogische Schreibstube und die Macht der Kennzahl	170
	Effekte der Marktsimulation: „Man denkt auch ein bisschen anders“	173
4.2.2	„Die Freiheiten einer GmbH sind ja unglaublich!“	176
	Das Insolvenzrisiko bestimmt das Bewusstsein	176
	„Weil wir natürlich sortieren mussten“	178
	„Wie kann man öffentliche Verantwortung repräsentieren in so einem Laden?“	181
4.2.3	„Wir sind ja in so einem permanenten Verbesserungsprozess“	182
	Prozesse optimieren: Bitte nur noch den blauen Schraubenzieher	184
	„Ein gelebtes Zertifikat“	186
4.2.4	„Die Lage unserer Honorarkräfte ist sozial eigentlich unververtretbar“	188
	„Da sind keinerlei Spielräume“	189
	„Und das ist noch das, wo wir flexibel auf Anforderungen reagieren können“	191
4.2.5	Welche Macht? Welche Widersprüche?	192
	„Solche pädagogischen Gründe, die haben an Wirkung verloren“	194
	„Man muss versuchen, da einiges dagegen zu setzen“	196
4.3	Zwischenfazit	198
4.3.1	Markt und Marktsimulation	200
4.3.2	Die Freiheiten im Sichtbarkeitsregime	202
4.3.3	„Es ist irgendwo auch ein Versuch, Verantwortung abzugeben“	207
4.3.4	Automatisierter Spurwechsel	210

5	Lebenslanges Lernen als Dispositiv	213
5.1	„Das Netz, das zwischen den Elementen geknüpft werden kann“	214
5.1.1	Rastlose Verwandlung: die Linie der Flexibilisierung	215
5.1.2	Auf Erfolge abzielen: Die Linie des Wettbewerbs	219
5.1.3	Die Linie der nützlichen Autonomie	222
5.1.4	Zu wessen Wohl ist das Gemeinwohl?	223
5.2	Lernen in der Kultur der Gefahr: Freiheit, Sicherheit, Normalisierung	226
6	Lerndispositiv, Staat und Hegemonie	231
6.1	Der Fordismus, sein Staat und seine Krise	232
	Bildungsplanung und Bildungsexpansion	234
6.2	Das neoliberale Projekt als scheinbare <i>Never-ending Story</i>	236
6.2.1	Das flexible Produktionsmodell und der veränderte Zugriff auf Arbeit	238
6.2.2	Das neoliberale Hegemonieprojekt	241
	„Die Anziehungskraft des Sozialstaates brechen“	242
	Der Neoliberalismus der radikalen Mitte	245
6.2.3	Wettbewerbsstaatlichkeit	248
	Lebenslanges Lernen im Wettbewerbsstaat	250
6.2.4	(Educational) Governance und die Transformation von Staatlichkeit	252
	Governance, Wissen, Flexibilität	254
	Governance und Postdemokratie	257
6.3	Das Lerndispositiv als Verdichtung von Kräfteverhältnissen	259
6.3.1	Lerndispositiv, Klassenmacht und gesellschaftliche Spaltung	263
6.3.2	Governance als strategisch-selektive Regierungskunst	265

7	Eine Zusammenschau und einige Schlüsse	268
7.1	Gouvernementalität und Hegemonie	271
7.2	Lebenslanges Lernen als passive Revolution	275
7.3	De-Privatisierung der (Bildungs-)Politik	277
7.4	Im Zweifel für den Zweifel	280
	Quellen	284
	Literatur	290